

An alle
Regionalgruppenpräsidenten
Delegierten, Revisoren sowie
Bundsvorstand/Ausschuss der SSES

Bern, 21. Mai 2001/b

Protokoll

der

Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2001 ab 10.00 Uhr Basler Kunsthalle, Steinenberg 7, Basel

Anwesend BV L. Keller (Vorsitz), A. Schmidt, Chr. Völlmin, M. Blatter
 A. Niederhäusern, R. Durot, D. Grob, B. Engsig, A. Vils

Insgesamt 30 **Delegierte** (von total 73)
gemäss im Zentralsekretariat aufbewahrter Liste.

Entschuldigt T. Gnos, D. Sutter, M . Kindler

Gastpersonen Maja Wintsch, Präsidentin Clima Suisse
 Peter Stucki, Hauptabteilung Energie BL
 Markus Heimlicher, Präsident SOFAS

Frau Maja Wintsch überbringt die Grüsse vom SSIV und Clima Suisse. Die Sonnenenergie verbinde unsere Organisationen und wir hätten zusammen für den Gewinn der Energievorlagen gekämpft. Sie streicht hervor, dass die Vorlagen in fünf Kantonen angenommen wurden. Die Strategie von Clima Suisse sei es, vermehrt zu informieren und die Weiterbildung zu verbessern. Sie plädiert für eine kantonale Förder- oder Energieabgabe. Mittelfristig sei eine Energieabgabe auf Bundesebene anzustreben. Unsere Organisationen hätten die Aufgabe, EnergieSchweiz umzusetzen.

Peter Stucki begrüsst die Anwesenden im Namen beider Kantone Basel und Regierungsrätin Elsbeth Schneider in einer Sonnenenergie freundlichen Region. Er hebt wichtige Punkte der Energieszene hervor:

- Aktive Regionalgruppe Basel, unterstützt vom Kanton
- In beiden Kantonen ist keine Baubewilligung für Solaranlagen mehr nötig
- Über 1000 Anlagen wurden bis Ende April 01 vom Kanton gefördert
- In BL sind 5,2 W Photovoltaik pro Kopf installiert

1. Wahl Stimmzähler und Protokollführer

Als Stimmzählerin wird A. Niederhäusern gewählt. Als Protokollführer wird B. Gerber bestimmt. Die Reihenfolge der Traktanden wird nicht verändert. Die Präsenz von 30 Delegierten wird festgestellt.

2. Protokoll der DV vom 13. Mai 2000

L. Keller präzisiert, dass unter Punkt 10 Aktionen Agentur für erneuerbare Energien Schärfer eine Arbeitsgruppe leitet.

Das Protokoll wird anschliessend mit dieser Korrektur einstimmig ohne weitere Änderungen genehmigt.

3. Bericht des Präsidenten

Der zweisprachige Jahresbericht 2000 kann beim Zentralsekretariat bezogen werden. Es zirkuliert eine Liste für die Bestellung. Die Mitglieder des Bundesvorstandes erhalten ihn automatisch.

L. Keller erwähnt nur die wichtigsten Ereignisse daraus:

- Wir haben nicht alle Mittel, welche in Lugano für die Abstimmungskampagne gesprochen wurden, ausgegeben.
- Die Tagung Visionen war sehr interessant, jedoch leider mit verhältnismässig wenigen Teilnehmern
- Die Zeitschrift Sonnenenergie wurde weiter verändert und verbessert
- An der Gesamtsituation der SSES hat sich nichts verändert. Lucien legt die gleiche Folie auf, wie im Jahr zuvor. Fazit: Weniger Mitglieder, weniger Geld, weniger Zeit und mehr Bedarf an Aktionen
- Restrukturierung SSES: Es sollte mehr Effizienz und weniger Sitzungen daraus resultieren

Blick auf andere Organisationen

- Zum Beispiel AEE: Die Geschäftsstelle ist nicht sehr effizient. Sie hat einen Auftrag des BFE für ein Dachmarketing erneuerbare Energien
- Swissolar: Linder Kommunikation unterstützen Swissolar auf Kommunikationsebene. Sie sollten auch verändert werden. Als Gesellschafter werden wir relativ schlecht informiert. Das Projekt der Swissolar Regionalgruppen wird offenbar nochmals aufgegriffen. Peter Stucki bemängelt, dass sich zu viele Organisationen an den Kanton wenden. Die Zusammenarbeit muss verbessert und die Kräfte weniger verzettelt werden.

Präsentation von M. Heimlicher über Zusammenarbeit SSES-Sofas

- Die Solarszene ist überstrukturiert und wir sind dem nicht gewachsen. Die Solarbranche ist wie ein Ei: niemand weiss was daraus wird, bis er es ausgepackt hat. Der Eierbecher ist der Bund. Bei Swissolar gibt es eine Gruppe, bei denen das Hauptthema Sonnenenergienutzung ist (SSES, Sofas, Solar91, Solar Support). Die Profilierung verursacht dann aber eine Konkurrenz unter den Organisationen. **Die Organisationen, welche Sonnenenergienutzung als Hauptthema haben, sollten näher zusammenzurücken.** Das heisst, sich in einer verbindlichen Art zusammenschliessen. Am Schluss in einer rechtlichen Form. Er macht die Aufforderung, dass sich die SSES im Herbst an einer Task Force beteiligt und mithilft, eine Lösung in diese Richtung zu suchen.

- Information von Maya Wintsch: Clima Suisse und SSIV werden zusammengelegt.
- Die SSES hat sich in letzter Zeit immer den wechselnden Umständen angepasst und auch einen Einfluss ausgeübt.
- G. Cadonau: Wir haben mit allen Verbänden gut zusammengearbeitet und es besteht kein Streit. Wichtige Projekte: Expo Energy, Motion Christen, Solar- und Minergie.

4. Jahresrechnung 2000 und Revisorenbericht

Kassier Christian Völlmin präsentiert die Jahresrechnung 2000. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 31683.80 ab. Das Budget wurde somit um 93316.80 unterschritten. Nachfolgend werden die wichtigsten Positionen, welche zu dieser Abweichung geführt haben, aufgelistet: Die Mittel wurden nicht in dieser Masse aufgebraucht, wie in Lugano beschlossen. Hauptgründe dafür waren auch mangelnde Kapazität. Die Rückstellungen sind nicht zweckgebunden.

Minderaufwand

Konto	Bezeichnung	Betrag	Budget
3010	Beiträge an Regionalgr.	6195.--	88000.--
3020	Poolbeiträge	3894.--	16000.--
3100	Zeitschrift Sonnenenerg.	25472.05	220330.--
3370	Ankauf Büromob./EDV	1629.30	2000.--
3550	EDV-Leistungen	1813.75	8500.--

Mehrertrag

Konto	Bezeichnung	Betrag	Budget
4110	Inserateertrag	2934.85	95293.--
4310/20	Verkauf Publik./Waren	9045.50	6000.--
4410/20	Spenden allg./Mailings	20537.10	5000.--
4610	Wertschriften/Bildarchiv	13941.55	500.--
4800	Div. und a.o. Erträge	7857.--	2000.--

Total Minderaufwand/Mehrertrag 93320.10

Annuscha Schmidt verliest den Revisorenbericht, welcher der Versammlung die Genehmigung der Rechnung empfiehlt.

Die Jahresrechnung 2000 wird mit 30:0 Stimmen gutgeheissen

5. Entlastung des Vorstandes

Mit 30:0 Stimmen wird dem Vorstand Décharge für das Berichtsjahr 2000 und für die geleistete Arbeit erteilt. Aus dem Vorstand tritt dieses Jahr niemand zurück. Auch erreicht niemand die Begrenzungszeit von 10 Jahren. Wahlen wer-

den keine durchgeführt, da der Vorstand in Lugano für zwei Jahre bestätigt wurde.

6. Zeitschrift erneuerbare Energien

- Bereits zu Beginn der Arbeitszeit von Anita Niederhäusern wurde das Projekt Zeitschrift erneuerbare Energien angegangen. Angestrebt ist eine Zusammenarbeit mit dem VHe, Förderverein Wärmepumpen, Suisse Eole. Die Kräfte sind sehr unterschiedlich. Unser Vorschlag: Einkauf über einen festen Seitenpreis ab 2002. Es handelt sich um eine Uebergangslösung, weil die Angst besteht, die SSES werde reich mit dieser Lösung. Es besteht das Risiko, dass ein Verlag sich das Objekt Sonnenenergie aneignet. Die Auslagerung der Zeitschrift an einen Verleger ist nicht das Ziel. Wenn Suisse Eole an den Endverbraucher gelangen wird, wollen auch sie mitmachen. Promes ist eher zurückhaltend. Die Mitglieder des SOFAS erhalten die Zeitschrift als offiz. Publikationsorgan.
- Anregung aus dem Tessin: Mit einer deutschsprachigen Zeitschrift kann im Tessin schlecht Werbung gemacht werden. Anregungen sollten direkt an Anita oder das Zentralsekretariat gemacht werden. Anregung Flüeler ev. englische Übersetzung oder Vertrieb übers Internet.

7. Neuorganisation SSES

Eine Arbeitsgruppe mit Thomas Gnos und Annuscha Schmidt hat dieses Thema bearbeitet. An der DV 2000 wurde bereits vororientiert.

Annuscha listet die wichtigsten Änderungen gegenüber der heutigen Situation auf:

- Neu wäre ein bureau (anstelle des BV und nur noch 5-7 Personen gross) sowie ein Kontrollorgan
- Genève und Vaud würden wieder voll in die SSES integriert
- Drei Hauptgruppentypen: Regionalgruppen, Projektgruppen, Themengruppen
- Die Redaktionskommission verschwindet
- Infodatenbank basierend auf Intranet
- Informationsfluss: Vor allem über Protokolle und Intranet (Infodatenbank)
- Konsequenzen: Anpassung der Statuten (auch in den Regionalgruppen) ca. 4500. Kosten. Die Büromitglieder werden stärker belastet und müssten entschädigt werden.
- Finanziell sollte aus den Regionalgruppen kein Geld abfliessen
- Der heutige Pool wird ersetzt durch den Projektpool
- Nachteile: Kosten der Umstrukturierung, Büromitglieder sind stärker belastet
- Vorteile: Die Regionalgruppenvertreter werden entlastet. Doppelspurigkeiten fallen weg. Das Büro wird aktiv, schnell. Bessere Kommunikation, Projekte werden aufgewertet.
- Das bureau wird über Projekte entscheiden

Terminplan: Wenn die DV ja sagt, werden Statuten erstellt und im September den Regionalgruppen zugestellt. Die Statuten würden im Mai 2002 genehmigt. Das Arbeitswochenende mit dem Kontrollorgan wird weiterbestehen.

Diskussion zu einzelnen Punkten:

- Das Kontrollorgan müsste über dem bureau stehen.
- Die Zeitschrift sollte eine eigene Stelle haben und nicht als Projekt geführt werden
- Blatter findet die Struktur gut
- Cadonau: Wir müssen motivieren und aktivieren. Ist gegen die Abschaffung der Redaktionskommission. Das ZGB Art. 16 muss eingehalten. Der BV kann beschliessen nur einmal im Jahr zusammenzutreten. Die Geschäfte werden auf den Ausschuss übertragen. So müssen keine Statuten geändert werden.
- Anita beanstandet, dass der Entscheidungsweg heute für sie zu lang ist: Redaktionskomm. ⇒ Ausschuss, ⇒ BV.
- Bern-Solothurn ist für die Reorganisation, wenn der finanzielle Status der Gruppen erhalten bleibt.
- Es bestehen einige juristische Probleme, das Problem der finanziellen Mittel für die Regionalgruppen sowie der Zeitschrift.

Abstimmungen:

Vorschlag Keller: Variantenentscheid wir brechen die Umstrukturierung ab oder wir arbeiten weiter daran. Mit 28:0 Stimmen bei zwei Enthaltungen entscheiden sich die Delegierten für eine Veränderung der heutigen Struktur.

Abstimmung 2: Überarbeitung der vorliegenden Papiere und Präsentation eines konkreten Vorschlags mit Finanzreglement und Anträgen zu Statutenänderungen an der DV 2002: Zustimmung mit 30:0 Stimmen.

8. Aktionen

- *Schw. Agentur für erneuerbare Energien*
Die SSES wird von L. Keller vertreten. Die wichtigen Aktionen wurden im Bericht des Präsidenten erwähnt.
- *Bericht in Stichworten Solarfrauen Schweiz* (durch A. Schmidt)
Aktionen
Sonnenwende-Apéro, Internetauftritt, Workshop
Neu: Besichtigungszyklus in Winterthur (nächste Veranstaltung am 12. Juni)
- *Ombudsstelle*
B. Gerber orientiert über den Stand dieses von Swissolar finanzierten Projektes:
Wir suchen nicht explizit neue Problemfälle. Zur Zeit sind vier Fälle in Bearbeitung. Bei einer Beanstandung beauftragt und bezahlt der Anlagebesitzer eine Experten. Erst wenn dieser einen Mangel an der Anlage feststellt und der Anlageersteller nicht bereit ist, diesen zu beheben, kommt die Ombuds-

stelle zum Zug. Im Jahr 2001 sollen max. 10 Fälle bearbeitet werden.

- *IEA Task 24*

Durch die Bildung von Käufergruppen sollen Kompaktsolaranlagen gefördert werden. Die Installation der Anlage muss so einfach sein, wie das Auswechseln eines Boilers. Es muss ein Quantensprung erreicht werden. Komplette Angebote und eine langfristige Betreuung der Kunden sicherstellen. Das Internet soll als Multiplikator genutzt werden. (ieatask24.org.) Die Hersteller bringen dem Projekt eine gewisse Skepsis entgegen. Buyer groups sollen in Lausanne und Luzern entstehen.

- *Solarkiosk SSES*

Gemäss einem Anliegen des Bundesvorstandes wurde die Werbung und der Handel mit Solarprodukten intensiviert. Dieses Jahr wurden bereits für Fr. 9000. Solarartikel verkauft. Gerade die Solaruhr ist gut gelaufen

- *Image SSES*

Andreas Vils legt ein Arbeitspapier vor.

Die Zielsetzung ist klar: Wir müssen unser Image durch ein gezieltes Marketing verändern. Der Mitgliedernutzen muss gesteigert werden. (verbesserte Zeitschrift) Vergünstigung auf Solarkomponenten, Solarparty, klare Botschaft. Die Anlage auf dem Dach trägt zum guten Gefühl bei. Zielgruppen sind Schulen, Automobilisten, Messebesucher. Mittel: attraktiver Stand

9. Budget/Mitgliederbeiträge 2001/2002

Das Budget 2001 fällt gegenüber 2000 um Fr. 133100.-- tiefer aus. Dies ist primär durch das Wegfallen der Initiativen bedingt. Nach zwei Jahren mit einem Ausgabenüberschuss von Total Fr. 57014.45 beantragt der BV ein Budget mit einem kleinen Überschuss von Fr. 1327.--.

Das Budget von Fr. 527693. wird mit 29:0 bei einer Enthaltung genehmigt.

Mitgliederbeiträge

Die Beiträge wurden an der DV 2000 per 1.1.2001 erhöht. Der BV beantragt, die Beiträge 2002 unverändert zu belassen.

Auswirkungen der Beitragserhöhung per 1.1.2001: Gemäss Mitgliederbestand vom 21.11.2000 hätte der Mehrertrag durch die Erhöhung Fr. 57750. betragen sollen. Wir stellen nun gegenüber dem Vorjahresinkasso fest, dass die Mehreinnahmen per 16. Mai nur 12000. betragen. Diese Zahl wird sich tendenziell noch etwas verbessern, jedoch kann der erwartete Mehrertrag sicher nicht in diesem Umfang realisiert werden.

10. Diverses

- Heussi regt ein Schulprojekt an. Dieses sollte über die Regionalgruppe eingereicht werden (Bern-Solothurn).
- Schenk stellt den neuen Berner Sonnenweg vor.
- Bern-Solothurn möchte die Sonnenwege auf das Internet zu bringen und bittet um Erfahrungsaustausch mit anderen Gruppen.

Schluss der Delegiertenversammlung 13.10 Uhr.

Für das Protokoll
B. Gerber